

## Medienkonferenz „Für faire Unternehmenssteuern“

6. Juli 2016

(Es gilt das gesprochene Wort.)

---

Liebe Medienschaffende

Ich habe kürzlich mit einer Kollegin im Kantonsrat gesprochen, die seit über 10 Jahren im Rat ist. Ich habe sie gefragt, ob eigentlich immer schon so viel über Finanzen gesprochen wurde und ob sie das nicht irgendwann langweilen würde. Sie meinte daraufhin: Ihre ersten 5 Jahren seien geprägt gewesen, von Aufbruch und Projekten die in Angriff genommen wurden, um den Kanton vorwärts zu bringen. Erst seit 6 Jahren, würden wir uns nur noch mit Finanzen beschäftigen.

Die Regierung spricht gerne vom Innovationsmotor Kanton Luzern. Gerade letzten Sonntag pries Finanzdirektor Marcel Schwerzmann an der Schlachtfeier Sempach Innovation als wichtigster Treiber für die Entwicklung des Kantons Luzern. Soweit so gut – nur ist die Realität eine andere. Die durch die Tiefsteuerpolitik verursachten finanziellen Probleme, verhindern gerade die Innovation zu ermöglichen.

### **Luzern bleibt zurück.**

Luzern entwickelt sich schwach, ist nicht in der Lage Abgänger der Hochschulen hier eine Perspektive zu bieten, verliert die Fachhochschule Informatik an Zug, limitiert sein Bildungsangebot, macht bei grossen Verkehrsprojekten auf nationaler Ebene immer Zweiter, hat nicht genügend Geld für kantonale Infrastrukturprojekte und verschlechtert für die Bevölkerung ständig die Leistungen.

St. Gallen und Luzern werden sowohl von Regierung, Lustat und Medien oft miteinander verglichen, weil sich die Kantone in Bezug auf Grösse, Wirtschaft und Bevölkerung sich sehr ähneln. Der Kanton St. Gallen konnte seine Steuereinnahmen bei juristischen Personen von 2011 bis 2015 um 36% steigern. Die Unterschiede? St. Gallen hat eine Unternehmenssteuer von 18.5%; Luzern Unternehmenssteuern von 12.5%. Geschadet hat es St. Gallen offensichtlich nicht. Unsere Initiative schlägt eine Erhöhung auf um 0.75% vor. Zu grossen Wanderungsbewegungen dürfte es dadurch nicht kommen. Insbesondere deshalb, weil Unternehmenssteuern eine immer kleinere Bedeutung erhalten.

### **USR III lässt Unternehmenssteuer unwichtiger werden.**

Die Unternehmenssteuerreform III wird irgendwann mal kommen. In welcher Form ist unklar und hängt vom Ausgang des Referendums ab. Was aber jetzt schon klar ist: Die Steuersätze für Unternehmen werden in ihrer Höhe zusammenrücken. Die Bedeutung der Steuerhöhe wird sich reduzieren. Gefragt sein werden die Anbindung an die Verkehrsverbindungen, die Attraktivität der staatlichen Leistungen, die Bildungslandschaft und die beruflichen Qualifikationen der Wohnbevölkerung. Alles Dinge, die der Kanton beeinflussen kann, jedenfalls, wenn er über die notwendigen finanziellen Mittel verfügt.

## **Luzern muss mit anderen Elementen punkten.**

Der Kanton muss sich mit anderen Qualitäten etablieren. Wir müssen die Regionen entwickeln, wie das damals mit der Biosphäre Entlebuch gemacht wurde, wir brauchen starke Bildung, gute soziale Einrichtungen, eine moderne Infrastruktur und ein attraktives kulturelles Angebot, um uns von anderen Regionen abzuheben. Davon profitiert die Bevölkerung – sie bezahlt auch Steuern dafür; davon profitieren die Unternehmen – auch die sollen einen fairen Anteil daran bezahlen.

*David Roth, Präsident SP Kanton Luzern, Kantonsrat*